

<https://www.euractiv.de/section/europa-kompakt/news/rumaenien-wehrt-sich-gegen-neu-zugelassene-eu-lebensmittel-aus-insekten/> 30.11.2023

Rumänien wehrt sich gegen neu zugelassene EU-Lebensmittel aus Insekten

Am Mittwoch (29. November) hat die Abgeordnetenversammlung ein Verbot der Verwendung von neu zugelassenen EU-Lebensmitteln aus Insekten bei der Herstellung traditioneller rumänischer Produkte beschlossen.

Die Befürworter des Gesetzes behaupten, dass die Notwendigkeit, Insektenmehl für bestimmte Produkte zu regulieren, aus ausführlichen Diskussionen in der rumänischen Gesellschaft resultierte. Die Verordnung zielt nicht nur auf den Schutz traditioneller rumänischer Produkte ab, sondern auch auf eine genaue Verbraucherinformation.

Lebensmittel, die zugelassene Insektenarten enthalten, müssen in einem ausgewiesenen Bereich getrennt von Ständen mit normalen Lebensmitteln angeboten werden.

Die Initiative des PSD-Vorsitzenden Marcel Ciolacu und anderer sozialdemokratischer Abgeordneter entstand als Reaktion auf die Zulassung neuer Lebensmittel wie Insektenmehl durch die EU-Kommission.

Nach einer Änderung des Gesetzesvorschlags ist es Wirtschaftsakteuren untersagt, die neu zugelassene Lebensmittel in Rumänien zur Herstellung von Produkten zu verwenden, die im Nationalen Register für traditionelle Produkte und im Nationalen Register für heilige Rezepte aufgeführt sind. Premierminister Marcel Ciolacu ist der Ansicht, dass die PSD-Initiative dazu diene, „traditionelle rumänische Produkte zu schützen und sich damit an den Praktiken in anderen europäischen Ländern zu orientieren.“

https://www.focus.de/finanzen/news/gilt-ab-2024-voellig-irrsinnig-neue-pfandregel-sorgt-fuer-ekel-alarm-und-gesundheitsgefahr_id_259034861.html 6.12.2023

„Völlig irrsinnig“: Neue Pfandregel sorgt für Ekel-Alarm und Gesundheitsgefahr

Ab dem 1. Januar 2024 müssen Pfandautomaten auch leere Milch- und Kaffeebehälter zurücknehmen. Beliebte Produkte werden dann 25 Cent teurer, wenn Kunden ihr Pfandgut nicht zurückgeben. Die Umstellung sorgt jetzt für Ekel-Alarm.

Müssen sich die Verbraucher bald die Nase zuhalten, wenn sie ihr Pfand in den Automaten werfen? Das ist mehr als wahrscheinlich. Denn ab dem 1. Januar 2024 müssen Supermärkte und Discounter auch auf Milch- und Kaffeeprodukte Pfand verlangen. Die Regelung gilt für alle Getränke mit einem Milchanteil von mindestens 50 Prozent, die in Einweg-Kunststoffflaschen zwischen 0,1 und drei Litern verkauft werden. Darunter fallen auch Kaffeespezialitäten. Betroffen sind beliebte Marken wie Müller-Milch, Nescafé, Emmi, Starbucks oder auch Kakao-Getränke im Einwegbecher.

Ekel-Alarm droht im Supermarkt

Das Bundesinstitut für Risikobewertung hatte bereits bei Einführung der Pfandpflicht davor gewarnt, Milchprodukte mit einem Pfand zu versehen. „Nach dem Öffnen und Ausleeren der Verpackungen können wegen der relativ hohen Viskosität dieser fettreichen Produkte erhebliche Mengen an Lebensmittelresten in den Verpackungen verbleiben, die einen sehr guten Nährboden für Mikroorganismen darstellen“, hieß es damals in einer Stellungnahme, die FOCUS online vorliegt.

Auch deshalb hatte der Milchindustrie-Verband (MIV) vor einer Pfandeinführung gewarnt. Pfandautomaten könnten durch Milchreste verunreinigt werden, die Kontamination hätte gesundheitliche Folgen. Nach Informationen von FOCUS online werden Mitarbeiter bereits entsprechend geschult. Neben der Entleerung müssen sie ab Januar 2024 auch die Sauberkeit der Einwurfschächte kontrollieren. Das ist bereits heute der Fall, jedoch ist ab Januar in vielen Filialen eine direkte Desinfektion bei Verschmutzungen vorgeschrieben. Gleichzeitig sollen Hinweisschilder Verbraucher darauf hinweisen, die Milchpackungen mit dem Deckel zu verschließen und erst dann zu entsorgen.

Verärgert ist auch der Deutsche Handelsverband. Viele Pfandautomaten würden direkt am Eingang stehen, durch die Restflüssigkeit könnten Automaten und Behälter in den Automaten verunreinigt werden, betont eine Sprecherin. „Das birgt ein hohes Hygienierisiko.“ Gleichzeitig seien Packungen in denen Milchprodukte stecken, speziell beschichtet. Das wirke sich auch auf die Recycling-Qualität aus.